

# Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **47 (1985)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

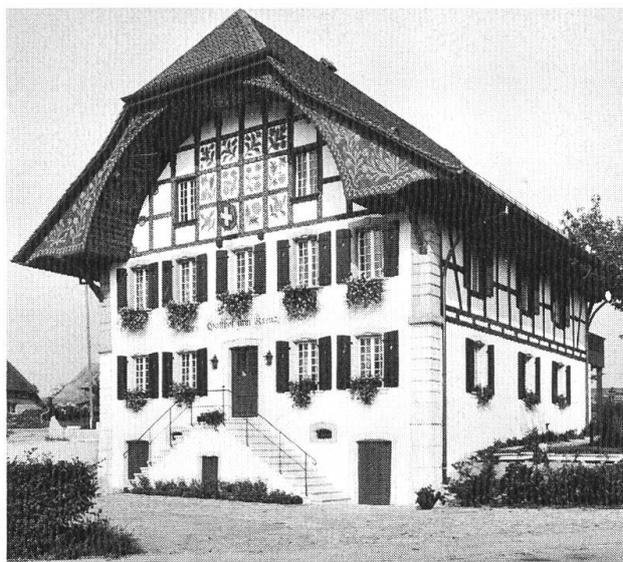
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

*Malereien* an der Vorder- und Rückseite gedacht (s. Abb.). Im Zuge der Sanierung des *Schlösschens Buchegg* kam der benachbarte *Spycher* an die Reihe, an dessen Erneuerung wir uns beteiligten. Einen weiteren Beitrag leisteten wir an die Restaurierung der *Deckenmalereien* in der St. Martinskapelle in der *Einsiedelei St. Verena* in Solothurn (s. Abb.).

Die Obfrau schliesst diesen Bericht ab mit einem herzlichen Dank an die steten Helfer im Vorstand, ganz besonders gilt dies für den Statthalter Jürg Würgler und seine Equipe, welche immer zuverlässig zur Stelle waren, wenn Eile geboten war.



Gasthof «Kreuz» in Tscheppach. Unser Beitrag ging an die Restaurierung der originellen Malereien.

(Foto: P. Hegner, Solothurn).

---

## Buchbesprechung

### *Die viersprachige Schweiz*

Eine Gruppe ausgewiesener Sprachwissenschaftler hat ein umfangreiches Sachbuch von nationalem Interesse geschaffen, das wir gerne auch unseren Lesern vorstellen. Es zeigt — mit wissenschaftlicher Kompetenz, aber in verständlicher Sprache — die Sprachsituation in unserem Lande, ihre Entstehung und ihre Problematik. Der Herausgeber, Dr. Robert Schöpfer, Dozent für Deutsche Philologie an der Universität Basel, legt einleitend das Verhältnis zwischen Mundart und Standardsprache dar. Die Sprachgeschichte, nicht zu trennen von der Besiedlungs- und der politischen Geschichte, wird von Walter Haas, PD für Deutsche Philologie an der Universität Fribourg, dargestellt. Er hat auch das Kapitel über die deutschsprachige Schweiz geschrieben, wobei er die verschiedenen Mundarten, ihr Verhältnis zur Standardsprache und die Besonderheiten des «Schweizer Hochdeutsch» behandelt und einen mit Textbeispielen reich ausgestatteten Abriss der Geschichte der deutschen Schriftsprache in der Schweiz gibt. In ähnlicher Weise behandeln Pierre Knecht, Lehrbeauftragter an der Universität Neuenburg, die französischsprachige

Schweiz und Ottavio Luratti, Extraordinarius für Italienische Philologie an der Universität Basel, die italienischsprachige Schweiz. Florentin Lutz und Jachen C. Arquint, Rektor der Bündner Kantonsschule, umreißen die komplexen Verhältnisse in der rätoromanischen Schweiz. Zum Abschluss beleuchtet Iso Camartin, Lehrbeauftragter an der Universität Genf, die Beziehungen zwischen den schweizerischen Sprachregionen, u. a. auch die Bedeutung des Territorialprinzips.

Das Buch ist mit Kärtchen, Tabellen und weiterführenden Literaturangaben ausgestattet. Es wird jedem sprachlich interessierten Leser, auch dem Sprachlehrer, neue Einsichten vermitteln. Es ist aber auch für den Politiker von grösstem Interesse, denn ein tieferes Verständnis unserer Sprachsituation wird mithelfen, den sprachlichen Pluralismus unseres Landes als ein besonders wertvolles Erbe bewusst zu bejahen und auch für die Zukunft zu erhalten.

M. B.

*Die viersprachige Schweiz*, herausgegeben von Robert Schläpfer. Benziger Verlag Zürich 1982. — 356 Seiten, gebunden, Fr. 36.—